

Die vielschichtigen Anforderungen an die Beschäftigten in der Weiterbildung erfordern in der Beratung und Qualifizierung eine Kombination inhaltlich-fachlicher und pädagogischer Kompetenzen. Dazu zählen unter anderem die Themen Bildungsbedarfsanalyse, Projektmanagement und Netzwerken.

Professionalisierung und Sicherung der Qualität spielt auch bei der Vergabe von ESF-Fördermitteln eine immer größere Rolle. Das zeigt sich in den aktuellen Kompetenzentwicklungs- und Kooperationsrichtlinien des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg.

Das Qualifizierungsangebot greift diese neuen Anforderungen auf. Ziel ist die Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen im Bildungsmanagement und deren Nachweis in Form einer Personalzertifizierung.

Zielgruppe

Freiberufliche bzw. selbstständige Dozent/inn/en, Trainer/innen, Berater/innen und Organisationsträger/innen, Mitarbeiter/innen von Bildungsträgern und Personen aus Kleinst-, Klein- und Mittelständischen Unternehmen mit max. 250 Beschäftigten

Zulassungsvoraussetzungen

Personen mit Hochschul- oder Fachschulabschluss und mind. zweijähriger Tätigkeit im Bereich der Erwachsenen- oder Berufs(schul)bildung

oder

Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Tätigkeit in der Erwachsenen- oder Berufs(schul)bildung

Abschluss

TÜV Rheinland zertifizierte Qualifikation Bildungsmanager/in

Veranstaltungsort

Tagungszentrum „Am Fischerkietz“, 15344 Strausberg, Fischerkietz 6

Ihre Investition

1.500,- € zzgl. MwSt. Weiterbildungsgebühren (bzw. 300,-€ = 20% Eigenanteil bei LASA-Förderung)
+ 450,- € zzgl. MwSt. Zertifizierungsgebühren beim TÜV Rheinland

Anmeldung und Information

Personalberatung & Arbeitsvermittlung Anke Kohl

Bildungsmanagement

auditiertes & zertifizierter Qualitätsbetrieb IFER/RDA/TÜV

Hegermühlenstraße 58
(EWE-Gebäude/Stadtverwaltung)
15344 Strausberg

Fon: (03341) 497 497

Fax: (03341) 497 499

Mail: info@bildungsmanagement-kohl.de

Web: www.bildungsmanagement-kohl.de

Die Qualifizierung wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg gefördert.